

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Anzeigen bis zu vier Zeilen 80 h, höhere per Seite 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Seite 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Millošičstraße Nr. 16; die **Redaktion** Millošičstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgefordert.

Telephon-Ur. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Juni d. J. in Anerkennung besonders patriotischen und aufopferungsvollen Verhaltens im Kriege dem Dechanten und Pfarrer in Birkniž Josef Ivanec das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens mit der Kriegsdekoration allernädigst zu verleihen geruht.

Den 17. Juli 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXXVI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 21. Juli 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXXVII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 21. Juli 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CL. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 sowie das XV., XXX. und XLVI. Stück der ruthenischen, das L., LV. und LVI. Stück der polnischen, das LVII. Stück der slowenischen, das LVIII., LX., LXI., LXIII., LXIV., LXV., LXVIII., LXIX. und LXX. Stück der polnischen, das LXXII. Stück der böhmischen, das LXXX. Stück der slowenischen, das LXXXV. und XC. Stück der böhmischen, das XCII. Stück der slowenischen, das CXIV., CXV. und CXVII. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1917 ausgegeben und versendet.

sicherung der Arbeiter, in dringlichem Wege zur Verhandlung. Schließlich wurde, ebenfalls in dringlichem Wege, das Gesetz, betreffend die Neuregelung der Unterhaltsbeiträge, sowie das Gesetz, betreffend die Unterstützung der Familienangehörigen, deren Familienvorhaben im Auslande festgehalten wird, in Verhandlung gezogen. Bezuglich der Unterhaltsbeiträge wurde die unveränderte Annahme des Beschlusses des Abgeordnetenhauses beantragt. Minister des Innern Graf Toggenburg verwies auf die großen Schwierigkeiten, die der Flüchtlingsfürsorge in der ersten Zeit entgegenstanden. Seither sei durch unablässige Tätigkeit der Regierungsorgane und durch überall entstandene Flüchtlingskomitees das Los der Flüchtlinge allenthalben besser geworden. Der Minister bemerkte, trotzdem, was seither geschah, könne die Regierung keineswegs verkennen, daß noch viel zu leisten ist, um das Los der unglücklichen Opfer dieses Krieges so zu gestalten, wie sie es nach den schweren Leiden vollauf verdienten. Die Regierung könne deshalb jedes Gesetz, welches das Los der Flüchtlinge tatsächlich zu bessern geeignet ist, nur auf das wärmste begrüßen. — Die nächste Sitzung wird im schriftlichen Wege bekanntgegeben werden.

Das Wolff-Bureau meldet unter dem 20. d. M.: In den nächsten Tagen sollen die im Vorjahr begonnenen Verhandlungen über die Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland aufgenommen werden. Zu diesem Zweck werden sich deutsche Delegierte nach Wien begieben, um dort mit den Fachreferenten der zuständigen österreichischen und ungarischen Ministerien in Verhandlung zu treten. Die Verhandlungen werden voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen.

Das deutsche Ernährungsamt gibt bekannt: Mit August 1917 wird die allgemeine Kopfpratration an Mehl für die Versorgungsberechtigten von 170 auf 220 Gramm täglich erhöht.

Wie das Wolff-Bureau unter dem 20. d. M. meldet, wurden im Mittelmeere neuerdings 30.000 Bruttoregistertonnen versenkt. — Nach einer Meldung des Reuter-Bureaus wurde am 10. d. M. der britische Dampfer „King David“ von einem deutschen U-Boote nach zweistündigem Kampfe versenkt.

Aus Paris, 21. Juli, wird gemeldet: Bei der Konferenz, die im Juni in London abgehalten wurde, um die Haltung der Schutzmächte bezüglich Griechenlands festzulegen, ist man übereingekommen, im Juli in Paris eine neue Konferenz abzuhalten, um die die Zusammensetzung der Besatzungskorps von Saloniki betreffenden Fragen und die allgemeine Balkanpolitik der Alliierten zu regeln. Der Zeitpunkt der Konferenz wurde für den 25. Juli festgesetzt. Offiziell werden auch hier alle jene Mächte vertreten sein, die am Kriege auf dem Balkan teilnehmen, das heißt Frankreich, England und Italien, Russland, Serbien, Rumänien und Griechenland werden eine beratende Stimme haben. Da sich Vertreter aller alliierten Mächte am 25. Juli in Paris gleichzeitig mit den anderen an der Konferenz teilnehmenden Vertretern einzufinden wollen, werden außer den Besprechungen über den Balkan sehr wichtige Beratungen stattfinden.

Über die Vorgänge in Russland liegen folgende Nachrichten vor: Nach dem „Algemeen Handelsblad“ wird der „Daily Mail“ aus Petersburg berichtet, die Lage Russlands sei, wenn Kerenski es nicht retten könne, verzweifelt. Der „Morning Post“ wird von ihrem Berichterstatter gemeldet, daß in Russland wiederum chaotische Zustände herrschen. In Petersburg gebe es keine anerkannte Autorität mehr. Die Regierung habe gegen die Kundgebungen protestiert und sie verboten, sie hätten aber trotzdem stattgefunden. Die Alliierten hätten jedoch nunmehr mit dem übri-

gen Russland zu rechnen, dessen Stimme in Petersburg fast nicht mehr gehört werde. Petersburg habe mit dem Sturze der Dynastie seine bisherige Bedeutung verloren. Das Volk sehe mit immer größerem Verlangen nach Moskau und warte auf den Augenblick, wo die vorläufige Regierung die verfluchte Stadt Petersburg verlassen und nach Moskau überziehen werde. — Die Petersburger Agentur meldet unter dem 20. Mai: In Block wurden auf den Kriegsminister Kerenski Schüsse abgegeben, die ihn aber nicht trafen. — Da die Regierung im Einvernehmen mit dem Volksaufschluß des Arbeiter- und Soldatenrates die Räumung des Palais der Tänzerin Kerenska sowie einen Teil der Peter-Pauls-festung von den dort befindlichen bewaffneten Leuten angeordnet hatte, zogen Truppen dorthin. Sie fanden das Palais indessen bereits geräumt und entdeckten dort eine große Menge Waffen und Explosivstoffe. Die in der Peter-Pauls-festung verschchanzen Rebellen leisteten Widerstand, ergaben sich aber, nachdem einige Gewehrschüsse in der Luft gewechselt waren. Kurz darauf erschienen Vertreter der Rebellen, die das Stadtviertel Vasilevskij Ostrov jenseits der Neva besetzt hielten, in der Festung und erklärten, daß sie sich der Regierung ergeben. — Einer Helsingorser Nachricht zufolge wird der Senat infolge des Landtagsbeschlusses, betreffend die Autonomie Finnlands, heute corporativ sein Abschiedsgebet einreichen. Gleichzeitig wird der Senat der provisorischen Regierung Mitteilung von diesem Schritte machen. Unabhängig der Unabhängigkeitserklärung wurde morgens auf dem Senats- und Landtagssgebäude sowie auf anderen öffentlichen Gebäuden in Helsingor die finnische Nationalflagge gehisst. — Das Reuter-Bureau meldet aus Petersburg unter dem 21. d. M.: Nach der Börsenzeitung hat Fürst Lvov demissioniert. Kerenski wurde Ministerpräsident und bleibt vorläufig auch Kriegsminister. Cerelesi wurde Minister des Innern und bleibt zugleich Minister für Posten und Telegraphen. Nekrjav hat provisorisch das Portefeuille des Justizministers übernommen.

Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Die Alliierten haben Griechenland amtlich mitgeteilt, daß sie ihm demnächst seine leichten Seestreitkräfte zurückgeben werden.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

(Ein Gedenktag.) Heute vor drei Jahren wurde in Belgrad durch den österreichisch-ungarischen Gesandten Freiherrn von Giezl der serbischen Regierung die befristete Note der k. k. Regierung überreicht.

(Kriegsanszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Reserveleutnant Kornell Holl des IR 17 den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern, weiter dem Oberleutnant Benno Janinger Edlen von Amalienheim des IR 17 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens mit der Kriegsdekoration verliehen.

(Kriegsanszeichnungen.) Dem Oberleutnant-Rechnungsführer i. d. Res. des SchR 21 beim GebSchR Nr. 2 Adolf Buchner sowie dem Leutnant i. d. Res. des FzB 7 Rudolf Kandler wurde die Allerhöchste belobende Anerkennung bei Verleihung der Schwerter, dem Hauptmann-Rechnungsführer beim FzR 28 Theodor Tautscher die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben.

(Kriegsanszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem ungarischen Landsturm-Oberarzt Dr. Erwin Ghenes beim stabilen Reservespital Eger in Velbes sowie dem Oberarzt in der Res. des IR 17

die „Wiener Zeitung“ veröffentlichte am 21. d. M. das Gesetz vom 16. Juli 1917, betreffend die Verlängerung der Wahlperiode der Mitglieder des Abgeordnetenhauses des Reichsrates bis zum 31. Dezember 1918.

Das Herrenhaus hat in seiner am 21. d. M. abgehaltenen Sitzung folgende Gesetze angenommen: das Gesetz, betreffend die Bildung der Geschworenenlisten; das Gesetz, betreffend die ausnahmsweise Unterstellung von Zivilpersonen unter die Militärgerichtsbarkeit, und das Gesetz, betreffend die Überprüfung der im standrechtlichen und feldgerichtlichen Verfahren gefällten Urteile. Sohin gelangte die dritte Resolution der Sanitätskommission, betreffend die Reform des medizinischen Studiums usw., ferner der Bericht der volzwirtschaftlichen Kommission, betreffend die Unfallver-

Dr. Paul Šavnik das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bunde der Tapferkeitsmedaille, dem Landsturm-Leutnant-Rechnungsführer Arnold Mehl bei der Monturretablierungsanstalt in Josefstadt das Goldene Verdienstkreuz am Bunde der Tapferkeitsmedaille verliehen. Weiters hat Seine Majestät angebefohlen, daß dem Oberarzt i. d. Ref. Dr. Emmerich Wahl und dem Assistenzarzt i. d. R. Dr. Valentín Katona, beiden beim Garnisonsspital Nr. 8, sowie dem Leutnant i. d. R. des Führ 28 Boltan Štokrsky neuerlich die Allerhöchste belobende Anerkennung bei Verleihung der Schwerter bekanntgegeben werde.

— (Nach dem Tode ausgezeichnet.) Seine Majestät der Kaiser hat dem verblichenen Leutnant i. d. Ref. des IR 97 Josef Berce das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern verliehen. Wie wir seinerzeit berichteten, wurde der nunmehr posthum ausgezeichnete Professor der romanischen Sprachen am städtischen Mädchenlyzeum in Laibach am 17. Oktober 1914 gelegentlich der Russenkämpfe südlich von Przemysl durch einen Granattreffer am Kopfe so schwer verwundet, daß sich als Folge ganzseitige Lähmung der linken Körperhälfte bei Bewußtlosigkeitszuständen einstellten und der heldenmütige Reserveoffizier am 12. November 1914 auf der Klinik in Budapest den erlittenen Verletzungen erlag.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Feldkuraten i. d. Ref. Joh. Poljanec das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens mit der Kriegsdekoration und den Schwertern, dem Landsturm-Assistenzarzt Dr. Josef Beier beim Rekonvaleszentenheim in Reisnitz das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bunde der Tapferkeitsmedaille verliehen.

— (Kriegsauszeichnungen im Postdienste.) Seine Majestät der Kaiser hat im Bereiche der Post- und Telegraphendirektion Triest in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung vor dem Feinde dem Postoberoffizial Josef Tulisch das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bunde der Tapferkeitsmedaille und dem Postoffizial Dominik Ballon das Goldene Verdienstkreuz am Bunde der Tapferkeitsmedaille verliehen.

— (Das Ehrenzeichen zweiter Klasse vom Roten Kreuze mit der Kriegsdekoration) wurde dem Oberleutnant Karl Gorà des IR 27, dem Oberleutnant a. D. Dr. Viktor Degnai des Reservespitals Nagytiklinda in Rudolfswert und dem Landsturmoberarzte Dr. Franz Derganc des Garnisonsspitals 8 verliehen.

— (Militärisches.) Dem Oberleutnant des Invalidenhaußversorgungsstandes Adolf Petsche, vor dem in aktiver Dienstleistung beim IR 27 (Laibach), wurde bei Anerkennung der freien Wahl des Aufenthaltsortes der Titel und Charakter eines Hauptmanns verliehen.

— (Spenden bei Erbfällen und Ersparnungen aus Mündeleinkünften.) Bereits im Herbst 1914 ist eine Notiz durch die Tagespresse gegangen, in welcher unter Hinweis auf die Verpflichtung jedes einzelnen, zur Linderung der Leiden und Schäden des Krieges beizutragen, angeregt wurde, entsprechende Teile der überschüssigen Einkünfte von Vermögenschaften, die unter gerichtlicher Aufsicht für Pflegebedürftige verwaltet werden, Kriegsfürsorgezwecken zu widmen. Dieser Anregung Rechnung tragend, haben einzelne Gerichte sowohl aus überschüssigen Einkünften von Mündelvermögen als auch anlässlich von Erbfällen Spenden an Fürsorgestellen überwiesen, welche sodann widmungsmäßige Verwendung fanden. Derartige Spenden, welche ohne besondere Zweckbestimmung erfolgen, werden in Hinkunft zwischen Rotem Kreuz, Kriegsfürsorgeamt, Kriegshilfsbüro und f. f. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds nach einem bestehenden Schlüssel aufgeteilt.

— (Kranzablösung.) Herr Kaiserl. Rat Röger hat statt eines Kreuzes für den verstorbenen Nachbar Michael Beyer den Betrag von 10 R. für Kriegsblinde des IR 17 Kronprinz gewidmet.

— (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 594 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: vom Gebirgsjägerregiment Nr. 2 als kriegsgefangen: die LstSch. Obrstar Johann, Östermann Matthias, Palar Karl, Pavlic Valentin, Pečan Johann (laut Meldung des ital. Roten Kreuzes gestorben, nicht legal nachgewiesen), Petarčič Feliz, Peterca Jozef, Petrič Franz, Pirc Johann, Blažek Anton, StbFldw. Podobnik Johann, die LstSch. Podržaj Franz, Pogelj Peter, Sch. Prevodnik Leopold, Korp. Prijatelj Jozef, LstSch. Primožič Anton, LstGefr. Pucelj Jozef, Rabič Johann, die Sch. Ravnhrib Wilhelm, Renko Jakob, LstSch. Rozina Franz, LstGefr. Samotorčan Matthias, die LstSch. Satovšek Matthäus, Sbačnik Jozef (verw.), Semenič Stephan,

Setnikar Johann, Šiherl Alois, TitGefr. Simončič Alois, die LstSch. Skapin Jozef, Slabe Jozef, Korp. Snoj Stephan, die LstSch. Solar Karl, Šparovič Johann, Špižnagel Julius, Stančič Jozef, Starc Franz, Stefanič Karl, Stefanič Alois, Šimec Georg, Stražičar Jozef, Tekavčič Anton, Tomšič Franz, Tomšič Ignaz, Urbanija Franz, Vidic Anton, Vidic Franz, Boglar Jozef, Vozel Franz, Brhovec Alois, Weber Jakob, Sch. Winter Jozef (im Austauschwege zurückgekehrt), RefBgs. Wuchta Alois, die LstSch. Babulovec Franz, Zagari Anton, Zalar Johann, Zavrl Anton, Zdravil Franz, Žirovník Johann, ErzRefGefr. Borko Vinzenz, die LstSch. Žun Jozef, Žunk Viktor und Župančič Valentin; als verwundet: Gefr. Hrovat Johann, die Sch. Prek Anton, Selan Jozef und Štokl Anton.

— (Aus der Sitzung des städtischen Approvierungsausschusses vom 20. Juli.) Die Approvierung wird über Antrag des Herrn Bürgermeisters auf dem Markte zwei eigene Gemüseverkaufsstellen eröffnen. Die Greisler und Produzenten werden verhalten werden, der Approvierung ein entsprechendes Quantum Gemüse zu liefern. Jeder Windehandel zu Hause bei den Produzenten ist verboten. — Baut Mitteilung der Bäckergenossenschaft beginnt in den Bäckereien das Brennholz knapp zu werden; zweidienliche Anträge gelangen in der nächsten Ausschusssitzung zur Verhandlung. — In der nächsten Broto Woche wird jede Mehltarte mit $\frac{1}{2}$ Kilo Weizenmehl und mit $\frac{1}{4}$ Kilo Maisgrieß beteilt werden. —

— Mit einem Lieferanten in Oberkrain wurde ein Vertrag zur Versorgung des Laibacher Marktes mit größeren Mengen von Gurken und Schotenfrüchten abgeschlossen. Gegen allerlei spekulativen Zwischenhändler in Oberkrain wird die Approvierung bei der Landesregierung energisch Einspruch erheben und zugleich das Ansuchen stellen, ihr das ausschließliche Recht zur Lebensmittelauflieferung aus gewissen Bezirken einzuräumen. — Die Approvierung wird auf dem Lande größere Mengen Obst aufkaufen; eine größere Anzahl von Lieferanten ist schon gesichert. Das Obst wird frisch verkauft oder gedörrt werden; zwei Dörßen sind bereitgestellt. Die Landesregierung wird ersucht, Ausfuhrbewilligungen nur solchen Betenten zu erteilen, die von der Approvierung hiefür empfohlen werden. Der Herr Bürgermeister hat bei der Landesregierung energisch dagegen Einspruch erhoben, daß an außerhalb Krains gelegene Unternehmungen Obsttransportbewilligungen erteilt würden, bevor der heimische Bedarf gedeckt wäre; die bereits erteilten Bewilligungen seien rückgängig zu machen. — Der Herr Bürgermeister ist weiters bei der Landesregierung um die Anweisung und Lieferung von mindestens 600 Waggons Kartoffeln zu Beginn der Kartoffelreise eingegangen. — Der Fleischhauer Weber an der Zaloger Straße erhält für den Kleinverlauf wöchentlich das erforderliche Schlachtrind zugewiesen, womit der Bewohnerchaft von Udnat sehr gedient sein dürfte.

— Dem Vernehmen nach wird von der Staatsbeamtenchaft in Laibach die Gründung einer separaten Approvierung geplant, doch weigert sich die überwiegende Mehrheit der Beamtenchaft, der neuen Approvierung beizutreten, weil erfahrungsgemäß solche Approvierungsstellen immer schlechter als die städt. Approvierung sind. Wenn übrigens in Laibach schon jeder Stand seine eigene Approvierung haben sollte, so wäre es mit der gemeinsamen städtischen Approvierung zu Ende. Der Ausschuss protestiert also gegen die Gründung von irgend welchen kleinen Approvierung in Laibach. — Von nun an gelangt in allen Kriegsbrotverkaufsstellen frisch es Brot zur Ausgabe.

— (Selchfleischabgabe.) Die städtische Approvierung wird heute von 2 bis 3 Uhr nachmittags in der Josefskirche Selchfleisch auf gelbe und rote Legitimationen A, und zwar mit 2 R. das Kilogramm abgeben. Es sind auch die Fleischkarten mitzubringen.

— (Fettverteilung auf gelbe Legitimationen B.) Die städtische Approvierung wird in der nächsten Woche aus dem Magazine Poljanastraße 15 (das ehemals Kransche Haus) auf gelbe Legitimationen billigeres Fett abgeben. Reihefolge für morgen: von 8 bis 9 Uhr vormittags Nr. 526—600, von 9 bis 10 Uhr Nr. 601—675, von 10 bis 11 Uhr Nr. 676—750, von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nr. 751 bis 825, von 3 bis 4 Uhr Nr. 826—900, von 4 bis 5 Uhr Nr. 901—975, von 5 bis 6 Uhr Nr. 976 bis 1050; Mittwoch: von 8 bis 9 Uhr vormittags Nr. 1051—1125, von 9 bis 10 Uhr Nr. 1126—1200, von 10 bis 11 Uhr Nr. 1201—1275, von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nr. 1276—1350, von 3 bis 4 Uhr Nr. 1351 bis zum Ende.

— (Credit-Austalt.) Der Verwaltungsrat der österreichischen Credit-Austalt in Wien hat den Oberprokuristen der Filiale Laibach, Herrn Richard Wilke,

der seit Kriegsausbruch an Stelle des eingerückten Direktors, Herrn Oberleutnants Josef Luckmann, die Filiale leitet, in Würdigung seiner verdienstvollen Tätigkeit zum Dirigenten-Stellvertreter dieser Filiale ernannt. Die Beamtenchaft bereitete ihrem verehrten Vorgesetzten aus diesem Anlaß eine herzliche Feier.

— (Kohlweißlingsinvation.) Allein Anschein nach müssen wir in der allernächsten Zeit in vielen Gegenden mit einer Kohlweißlingsinvation ähnlich jener rechnen, welcher im Jahre 1907 viele Kohl- und Krautpflanzungen in Österreich zum Opfer fielen. Unter den bestehenden Verhältnissen erscheint es als Pflicht der an der Kultur der Kohl- und Krautarten interessierten Kreise, gegen die Folgen dieser Invasion mit allen zu Gebote stehenden Kräften anzukämpfen, um die Kohl- und Krautpflanzungen zu erhalten. Es handelt sich um das Auftreten der zweiten Brut des genannten Schädlings, dessen Raupen sich von den Blättern der Kohl- und Krautpflanzen ernähren. Von den zur Bekämpfung des Schädlings empfohlenen Maßnahmen kommt unter den heutigen Verhältnissen nur das Abfangen der schon derzeit fliegenden Schmetterlinge und das Vernichten der abgelegten Eier, beziehungsweise der aus den Eiern ausgeschlüpften kleinen Räupchen in Betracht. Der Kohlweißling legt seine zuerst grünlich, später goldgelb glänzenden zugespitzten Eier in Häufchen auf die Unterseite der Blätter ab, wo sie leicht gefunden werden können. Die beste und empfehlenswerteste Art der Vernichtung der Eier besteht in einem täglichen Absuchen der Kohl- und Krautpflanzen in den Frühstunden und dem Herdücken der Eihäufchen mit dem Finger. Diese Methode hat sich im Jahre 1907, konsequent während der ganzen Flugzeit des Schmetterlings durchgeführt, bestens bewährt. bemerkt wird weiter, daß die eben ausgeschlüpften grünlichen, schwarzpunkteten Räupchen zunächst in Gruppen beisammen leben und sich erst später auf die Kohl- und Krautpflanzen zerstreuen. Beim Absuchen der Kohl- und Krautpflanzen nach den Kohlweißlingseichern ist auch auf eventuell bereits ausgeschlüpft Räupchen zu achten und sind dieselben gleichfalls durch Herdücken zu vertilgen. Zur Durchführung dieser Arbeit können mit Vorteil unter entsprechender Rücksicht auch die Schulkinder herangezogen werden. Der Erfolg der Bekämpfungsmaßnahme hängt von dem konsequent durchgeführten Absuchen der Kohl- und Krautpflanzen während der ganzen Flugzeit des Kohlweißlings ab, und es ist Pflicht der maßgebenden Faktoren, darauf zu sehen, daß das Absuchen der Pflanzen unverweilt in Angriff genommen wird, wenn sich die Kohlweißlinge in einer Gegend etwas zahlreicher zeigen.

— (Maßnahmen zur Rauhfutterbeschaffung sowie Gewinnung von Laubhen.) Mit Rücksicht auf den ungünstigen Ausfall der ersten Heumahd erscheint die intensivste Heranziehung des Laubheues als Ersatz unerlässlich. Das f. f. Amt für Volksnährung hat wegen Beschaffung größerer Mengen Laubheu aus Niederwaldungen, Auen, längs der Wege und an sonstigen Orten angeordnet, daß in dieser Richtung alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen sind: Das Einsammeln muß spätestens im Juli durch Abschneiden der jungen Zweige erfolgen, die in Bündel gebunden zu trocknen sind. Zur Sammlung sind alle verfügbaren, nicht mit den landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten Personen heranzuziehen. Wegen Mitwirkens von Militärmännchen ist mit den Militärcommanden das Einvernehmen zu pflegen. Die Landessuttermittelstelle und die Übernahmestellen der Haupthammelstelle sind zur Übernahme von getrocknetem Laubheu verpflichtet. Den Organen der staatlichen Forstaufsicht und der Staatsforstverwaltung obliegt die Beaufsichtigung der Sammlung in den Wäldern. Diese Organe haben insbesondere auf die Waldbesitzer einzuwirken, daß sie dieser Aktion das weitgehendste Entgegenkommen zuteilen werden lassen.

— (Tödlicher Unfall.) Vor einigen Tagen wurde der fünf Jahre alte Bergmannssohn Eduard Smole aus Sagor, der einem ihm auf der Straße außerhalb der Ortschaft entgegengekommenen Zweispänner nicht rechtzeitig ausweichen konnte, vom Pferde zu Boden gestoßen und überfahren. Das Rad ging ihm über den Rücken und drückte den Brustkorb ein. Der Knabe wurde in die elterliche Wohnung gebracht; er starb am folgenden Tage an den erlittenen Verletzungen.

— (Treibriemendiebstahl.) In der Fabrik der Krainischen Industriegesellschaft in Sava wurde von einem Motor ein 13 Meter langer und 10 Zentimeter breiter Treibriemen im Werte von 336 Kronen entwendet.

— (Zwei Finger zerquetscht.) Als der 18 Jahre alte Besitzerssohn Stephan Avbelj in Ježica auf der Dreschtenne eine Futterschneidemaschine reinigte, kam dessen drei Jahre alter Bruder hinzu und setzte die Maschine in Bewegung, wobei dem Stephan Avbelj zwei Finger der rechten Hand zerquetscht wurden.

— (Verlorene Gegenstände) in der Zeit vom 1. bis 30. Juni: schwarzlederne Geldtaschen: mit 4·30 Kr., 234 Kr., 72 Kr., 42 Kr., 52 Kr., 10 Kr. und einem Schlüssel, 26 Kr., 8 Kr., 9·60 Kr.; braunlederne Geldtaschen: mit 27·35 Kr., 18 Kr., 4 Kr. und einem goldenen Ehering; eine schwarzlederne Brieftasche mit 12 Kr.; eine lederne Brieftasche mit 30 Kr., einer Legitimation und einer Photographie; 36, 30 und 12 Kronen in Banknoten; eine Zehnkronenbanknote; eine silberne Damenuhr mit dem Monogramm M. B.; zwei silberne Damenuhren; eine Herrentulauhr mit goldener Kette; ein goldenes Kettenarmband; zwei goldene Broschen; ein Damenschirm mit silbernem Reifen und der Aufschrift „Binder“; eine blaue Handtasche mit 20 Kr.; ein Notizbuch mit Urlaubsschein; ein Notizbuch mit 30 bis 32 Kr. und einer weißen Legitimation; eine Perlenhandtasche mit zwei Schlüsseln und 3—5 Kr.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Bon den Kriegsschauplätzen.

Wien, 20. Juli. Amtlich wird verlautbart:

20. Juli:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Wien, 21. Juli. Amtlich wird verlautbart:

21. Juli:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Bei Nowica südlich von Kalusz bauten österreichisch-ungarische und deutsche Truppen ihre kürzlich erlangten Erfolge durch Eroberung einer weiteren Höhenstellung aus. Bei Babin wurden feindliche Abteilungen über die untere Lomnica geworfen. Unmittelbar nördlich des Dnestr scheiterten russische Teilstöße. Der beiderseits der Bahn Lemberg-Tarnopol unter dem Befehle des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern geführte Gegenangriff schreitet erfolgreich vorwärts. Österreichisch-ungarische Regimenter gewannen nordöstlich von Brzezany die anfangs Juli verlorene erste Linie zurück. Die auf Augustówka, Jezierna und Nesterowce vorgehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte haben diese Orte überschritten. Die Russen setzten den vordringenden Verbündeten stellenweise heftigen Widerstand entgegen, der durch scharfes Zugreisen gebrochen werden mußte. Gegenüber Italien und Albanien keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 22. Juli. Amtlich wird verlautbart:

22. Juli:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe in Ostgalizien reisen zu einem gewaltigen Schlag gegen die russischen Armeen aus. Gestern nachmittags stießen unsere Verbündeten bis an den Sereth-Brückenkopf von Tarnopol vor. In der Nacht wurde an mehreren Stellen die von Kozowa nach Tarnopol führende Bahn gewonnen. Auch die russischen Massen südlich von Brzezany lösen sich. Die Verfolgung auf Kozowa wurde aufgenommen. Die Stadt Tarnopol und zahlreiche Ortschaften östlich vom Sereth stehen in Flammen. In Jezierna wurde viel Kriegsgerät erbettet. Die Zahl der Gefangenen konnte noch nicht schätzungsweise festgestellt werden. An der unteren Narajówka erhob sich gestern der Geschützkampf zu beträchtlicher Stärke. In den Karpathen kam es stellenweise zu Geplänkel.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts von Belang zu melden.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 22. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Vormarsch der österreichisch-ungarischen und deutschen Angriffstruppen gewinnt rasch zusehends Raum. Die Russen weichen unterstellenweise kräftigem Widerstand ihrer Nachhuten, der stets durch schnelldiges Zupacken der verbündeten Truppen sehr bald gebrochen wird. Wieder beteiligen sich Flieger mit großem Erfolge an der Verfolgung. Als erste stossen sie dem weichenden Feinde nach und rufen durch ihr Maschinengewehrfeuer besonders an den Kommunikationspunkten, wo sich Truppen und Trains stauen, Verwirrung hervor. Ein Flugzeuggeschwader störte die Einwaggonierung von Truppen und Materialtransporte am Bahnhofe von Tarnopol. Auch östlich von Brzezany mußten die Russen ihre

Stellungen aufgeben. Die österreichisch-ungarischen Truppen bemächtigten sich nach einem wechselvollen Kampf des Ortes Byczki und der nordöstlich anschließenden Stellung, die wir vor Beginn der russischen Offensive inne hatten, sowie der Topielska-Höhe nordöstlich Brzezany. Im Lomnica-Abschnitt nur Stoßtrupp- und Patrouillen-Unternehmungen. Bei Nowica, dem Brennpunkte der heftigen Kämpfe in den letzten Tagen, haben die Russen die Nutzlosigkeit ihrer Gegenangriffe eingesehen; dagegen ist ihre Artillerie dort um so tätiger.

Deutsches Reich.

Bon den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 21. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 21. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

In Flandern tobte auch gestern der Feuerkampf in einer nur zeitweilig nachlassenden Heftigkeit. Im Artois steigerte sich die Artillerietätigkeit vormittags zwischen dem La Bassée-Kanal und Lens, nachmittags auch auf beiden Ufern der Scarpe. Wie in den Vortagen blieben Vorstöße starker Erkundungsabteilungen gegen mehrere Stellen unserer Front für den Feind ergebnislos.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Nur im mittleren Teile des Chemin des Dames war die Feuertätigkeit stark. Französische Angriffe sind bisher nicht erfolgt. Dagegen drangen abends Teile eines westfälischen Regiments in die feindliche Stellung, überwältigten die Besatzung und lehrten heute früh mit 100 Franzosen von dem fühen Handstreich vollständig wieder in unsere Stellung zurück. Auch bei Fort de la Pompelle (östlich von Reims) und auf beiden Maas-Ufern brachten Erkundungen durch frisches Draufgehen eine größere Zahl von Gefangenen ein.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Keine besonderen Ereignisse.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Unsere Angriffsbewegung in Ostgalizien hat den beabsichtigten Verlauf genommen. Hinter den eilig zurückgehenden russischen Kräften, von denen nur Teile sich bisher zu Nachkämpfen stellten, haben unsere Truppen in ungestümem Nachdrängen in 40 Kilometer Breite die Straße Bloczów-Tarnopol beiderseits von Jezierna überschritten. Wo der Feind stand hielt, ist er in raschem Ansturm geworfen worden. Wie in früheren Jahren, künden brennende Ortschaften und große Zerstörungen den Weg, den die Russen genommen haben. Weitere Kämpfe werden erwartet. Nördlich von Brzezany nahmen österreichisch-ungarische Truppen die am 1. Juli verlorenen Stellungen nach hartem Kampf zurück. Nordöstlich des Dnestr scheiterten Vorstöße der Russen vor unseren Linien. Südlich des Flusses wurde der Feind aus Babin geworfen. Bei Nowica stürmten deutsche und österreichisch-ungarische Regimenter die russischen Höhenstellungen trotz hartnäckiger Gegenwehr. Vom Stochod bis zur Ostsee steigerte sich vielfach die Feuertätigkeit. Besondere Stärke erreichte sie zwischen Krjewo und Smorgon und bei Dünaburg.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

Im nördlichen Teile der Waldkarpaten hat das lebhafte Feuer angehalten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Am unteren Sereth sind die Russen und Rumänen tätig als bisher. Ein eigener Vorstoß an der Rîmniciu-Mündung brachte uns 80 Rumänen und mehrere Maschinengewehre ein.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Berlin, 22. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 22. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Die Kampftätigkeit des Feindes war gestern geringer als in den Vortagen und nur in einzelnen

Abschnitten der flandrischen Schlachtfront stark. Sie hat sich heute allgemein wieder gesiegert. Im Artois dauert das lebhafte Feuer vom La Bassée-Kanal bis südlich von Lens an.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Um Chemin des Dames waren bei Brahe und Cerny Einbrüche in die französischen Stellungen von vollem Erfolg. Bewährte westfälische und ostpreußische Kampftruppen holten dort bei Erkundungen und Verbesserung der eigenen Linie zahlreiche Gefangene aus den feindlichen Gräben und wehrten heftige Gegenseitigkeiten ab.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Erfolgsgeschichte im Sundgau brachten Gewinn an Gefangenen und Beute.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Heeresgruppe des Generalobersten Böhmer-Mermilli:

Der am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien hat sich zu einem Erfolg der deutschen und der verbündeten Waffen ausgewachsen. Der Hauptteil der russischen ersten Armee ist geschlagen. Trotz schlechterer Verhältnisse bringen unsere braven Truppen unermüdlich vorwärts. In vielfach erbitterten Kämpfen haben sie die sich von neuem segnenden russischen Kräfte überall geworfen. Die Gegend westlich von Tarnopol und die Bahn Brzezany-Tarnopol ist an mehreren Stellen erreicht. Bei Brzezany beginnt nunmehr auch die russische siebente Armee unter dem sich verstärkenden Druck auf ihre Flanke zu weichen. Die Gefangen- und Beutezahl ist groß. In Jezierna fielen reiche Vorräte an Verpflegung, Schießbedarf und Kriegsgerät in unsere Hand.

Bei der Heeresgruppe des Generalobersten von Woyrsch war der Feuerkampf an der Szczara und am Serewez lebhaft. Der Nordflügel ist an den bei der Heeresgruppe des Generalobersten von Eichhorn beginnenden Kämpfen beteiligt. Zwischen Krjewo und Smorgon griffen die Russen nach tagelanger starker Artilleriewirkung gestern abends mit starken Kräften an. Ihr Ansturm brach an der Front deutscher Truppen verlustreich zusammen. Nach unruhiger Nacht sind heute morgens dort neue Kämpfe entbrannt. Nordwärts bis zum Narocz-See sowie zwischen Dryswjat-See und Dünaburg hat die gestiegerte Feuertätigkeit angehalten. Mehrfach wurden russische Erkundungsstöße zum Scheitern gebracht.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

Außer lebhaftem Feuer in den Nordkarpathen und erfolgreichen Vorfeldgeschichten zwischen Casinu- und Sufita-Tal nichts Neues.

Auch bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen noch keine größere Kampfhandlung.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Berlin, 22. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: 22. Juli abends:

In Flandern Feuerkampf. Südlich von Smorgon sind starke Angriffe der Russen gescheitert. An begrenzten Einbruchsstellen wird noch gekämpft. Erzwungen durch unseren Angriffsstoß am Sereth, weicht die ganze russische Front von der Blota Lipa bis hart an den Dnestr.

Berlin, 22. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: In Ostgalizien trieben unsere Truppen am 21. Juli die geschlagenen Russen wie an den Vortagen in scharfer Verfolgung vor sich her. Wo der Gegner Widerstand zu leisten versuchte, wurde er mit entschlossenen Gegenstoßen geworfen und ihm abermals schwere Verluste beigebracht. Die Kriegsberichterstattung bestätigen, daß ähnlich wie beim großen russischen Rückzug im Jahre 1915 in Galizien und Polen die von Kerenski besieglichten russischen Truppen durch besondere Brandkommandos mit Brandgranaten alle Städte und Ortschaften in Brand setzten, die sie den Siegern überlassen müssen. Brennende Ortschaften bezeichnen den Weg der weichenden geschlagenen Russen. Wie bei den früheren Rückzügen sind die Landstraßen und Wege mit Kriegsgerät, fortgeworfenen Ausrüstungsstücken, steckengebliebenen Wagen und umgestürzten Automobilen übersät. In den Morgenstunden des 22. Juli begann der Russen unter von Norden wirkendem Flankendruck auch seine starke Höhenstellung südlich von Brzezany zu räumen. Die Gefangenenzahl

und Beute wachsen von Stunde zu Stunde. Der große Sieg, den die verbündeten Waffen im Osten erstritten, beweist, daß die strategische Initiative trotz vorübergehender taktischer Defensive vollkommen auf Seiten der Mittelmächte ist. Er bezeugt die ungebrochene Angriffs- und Stoßkraft unserer Truppen, die im alten ungestümen Vorwärtsdrängen jeden Widerstand des Feindes brachen, wo er versucht wurde. Zwischen Krewo und Smorgon verbluteten die russischen Regimenter bei ihren ergebnislosen Anstürmen in unserem Feuer.

Abreise des Kaisers nach dem Osten.

Berlin, 21. Juli. Der Kaiser ist abends nach dem Osten abgereist.

England.

Die britische Finanzlage.

Beru, 21. Juli. Bei der dritten Lesung des Finanzgesetzes im englischen Unterhause am 17. ersuchte Harris den Schatzkanzler um eine Äußerung über die britische Finanzlage. Bonar Law sagte, daß bei Schluss des Krieges die Verhältnisse derart sein werden, daß sie die ganze Geschicklichkeit und Fähigkeit der Regierung sowie des Parlamentes erfordern werden, um einer ernsten Lage vorzubereiten, selbst wenn wir in dem furchtbaren Kampf Sieger wären.

Blätterstimmen zur Rede Michaelis'.

London, 22. Juli. (Reuter.) In einem Artikel der "Times" heißt es: Michaelis' Gerede über Frieden ist falsch und inhaltslos. Das wird sicher die Alliierten in ihrer Überzeugung bestärken, daß bei einem solchen Frieden alle ihre Arbeit und Opfer vergebens gewesen wären. — "Daily Telegraph" schreibt: Die lange hinausgeschobene Annahme gemäßigter Kriegsziele durch die kaiserliche Regierung bedeutet noch lange nicht, daß sie sich in die Kriegsziele fügen würde, die die Alliierten festgelegt haben. — "Daily News" schreibt: Michaelis' Reichstagsrede ist dem Tone nach für das Empfinden des Auslandes etwas weniger verlebend als es bei Reden deutscher Reichskanzler gewöhnlich der Fall ist. Trotzdem steht die

Rede in direktem Widerspruch zum Friedensprogramm der Alliierten. — "Daily Chronicle" schreibt: Die Hoffnungen auf einen baldigen Frieden werden durch diese neue Rede des Reichskanzlers nicht ermutigt.

Rußland.

Der Rücktritt Lvovs.

Petersburg, 21. Juli. (Agentur.) Ministerpräsident Fürst Lvov erklärte in einem Interview über die Gründe seines Rücktrittes: Ich glaube, daß ich im gegenwärtigen Augenblick die für meinen Rücktritt maßgebenden Gründe nicht mitteilen kann. Die Regierung ist noch nicht gebildet und erst nach Beilegung der Regierungskrise wird man die Einzelheiten darlegen können. Auf jeden Fall behalte ich noch die Leitung der Angelegenheiten bis zur Ernennung meines Nachfolgers, dem ich meine Machtvollkommenheiten übertragen werde, was wahrscheinlich in einem oder zwei Tagen der Fall sein wird.

Petersburg, 21. Juli. (Agentur.) Informationen aus der Regierung nahestehenden Kreisen zufolge ist der Rücktritt des Ministerpräsidenten Fürsten Lvov auf Meinungsverschiedenheiten mit der Mehrheit der Mitglieder der Regierung in wesentlichen Fragen zurückzuführen, deren Lösung nach Ansicht des Fürsten Lvov der verfassunggebenden Versammlung vorbehalten bleiben soll. Fürst Lvov hat als seinen Nachfolger Kerenski vorgeschlagen, der gleichzeitig das Kriegssportefeuille behalten soll.

Die Ministerkrise gelöst.

Stockholm, 22. Juli. Nach einer hier aus Petersburg eingelangten Meldung sei die Ministerkrise gelöst. Alle Minister bleiben.

General Kornilov — Oberbefehlshaber an der Südwestfront.

Petersburg, 20. Juli. (Agentur.) General Kornilov, ehemals Militärgouverneur von Petersburg und Armeekommandant, ist an Stelle des Generals Gutor zum Oberbefehlshaber an der Südwestfront ernannt worden.

Gegen die „Verräter am Vaterland und an der Revolution“.

Petersburg, 21. Juli. (Agentur.) Mit Rücksicht auf die verräterische Tätigkeit einer Reihe von Personen hat die vorläufige Regierung die unverzügliche Verhaftung der Räbelsführer dieser Bewegung angeordnet. Ministerpräsident Kerenski erließ folgenden Befehl: 1.) Das Zentralkomitee der baltischen Flotte ist sofort aufzulösen und ein neues Zentralkomitee zu wählen. 2.) Allen Abteilungen und Schülern der baltischen Flotte ist Kundzumachen, sofort aus ihrer Mitte die verdächtigen Personen auszuscheiden, die zum Ungehorsam gegen die vorläufige Regierung auffordern und gegen die Offensive hezen und sie nach Petersburg behufs Untersuchung und Aburteilung zu schicken. 3.) Den Kronstädter Abteilungen und den Linienschiffen „Petrograd“ „Republik“ und „Slava“, deren Namen durch gegen die Revolution gerichtete Handlungen besetzt sind, wird befohlen, binnen 24 Stunden die Räbelsführer festzunehmen und sie zur Untersuchung und Aburteilung nach Petersburg zu senden sowie die Versicherung völliger Unterordnung unter die vorläufige Regierung zu geben. Die Kronstädter Abteilungen und die Besatzungen jener Schiffe werden benachrichtigt, daß sie im Falle der Nichtausführung dieses Befehles als Verräter am Vaterland und an der Revolution erklärt und die strengsten Maßnahmen gegen sie ergriffen werden.

Lenin und Kozlovskij unauffindbar.

Lyon, 21. Juli. Blätter melden aus Petersburg: Lenin und Kozlovskij seien unauffindbar. Man vermutet, sie seien nach Finnland geflohen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funzel.

Motorrad und Harmonika sind zu verkaufen.

Näheres erfährt man: Kolodvorska ulica Nr. 28.

Amtsblatt.

8. 1127/1917.

1920 3—2

Kundmachung.

Die gemäß Art. 28 der Durchführungsverordnung zur kaiserlichen Verordnung vom 16. April 1916, R. G. Bl. Nr. 103, vorge schriebenen Auszüge aus den Zahlungsaufträgen, enthaltend sämtliche bis 30. Juni 1917 vollzogenen Bemessungen an Kriegsgewinnsteuer für Einzelpersonen, werden hieramt (Bimmer Nr. 5) vom 23. Juli bis 11. August 1917 zur öffentlichen Einsicht innerhalb der Amtsstunden (von 8 bis 2 Uhr) aufliegen.

R. f. Steueradministration Laibach,
am 2. Juli 1917.

Dr. Kreft m. p.

St. 1127/1917.

Razglas.

V členu 28. izvršilnega predpisa k cesarski naredbi z dne 16. aprila 1916, drž. zak. št. 103, določeni izpiski plačilnih nalogov, obsegajoči vse do 30. junija 1917 vgotovljene odmre davke na vojne dobičke za posamezne osebe, bodo od 23. julija do 11. avgusta 1917 tuvaradno (soba št. 5) razgrnjene v navadnih uradnih urah (od 8. do 2. ure) vsakomur na vpogled.

C. kr. davčna administracija
v Ljubljani,
dne 2. julija 1917.
Dr. Kreft s. r.

1930

6—3

Absolvierte Handelsschülerin

beider Landessprachen mächtig, im Maschinenschreiben sowie in der Stenographie (deutsch) tüchtig, sucht zum 1. August entsprechende Beschäftigung. Gefl. Anträge unter „Fleißig“ an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Wir kaufen:

Lacke,
Ölfarben,
Firnis.

Chemische Farbenfabrik
Perchtoldsdorf bei Wien.

Schönes Pferd ist zu verkaufen.

3 Jahre alt, als Reitpferd dressiert,
Auskunft erteilt die Administration
dieser Zeitung. 1935 5—2



Wohnung

bestehend aus 3 bis 5 Zimmern, sofort,
event. für später gesucht. Zuschriften
an die Adminin. d. Zeitung. 1911 3—3

Ein Zimmer oder Kabinett

mit Klavier oder Pianino,
eventuell auch mit Benützung eines in der
Wohnung befindlichen Klaviers, wird für
längere Zeit dringend gesucht. Zuschriften
an: Oberarzt Dr. Paul Loewy, Garnisons-
spital Nr. 8, Nervenabteilung. 1947 3—1

Klaviere, Pianinos, Flügel,

elektrische Pianos und Orchestrions

S. KMETETZ

Laibach, Bahnhofgasse 26.

208 51—27

Freiwillige Lizitation.

Mittwoch, den 25. Juli 1917 um
9 Uhr vormittags und event. auch am
nächstfolgenden Tage findet im Hause Nr. 5,
II., Auerspergplatz, eine freiwillige
Lizitation von Wohnungseinrich-
tungsstücke etc. statt, zu der
Kauflustige eingeladen werden. 1938 2—2

Ein oder zwei Zimmer

mit Küchenbenützung und Dienstbotenzimmer,
womöglich in einer Villa, für ca. einen Monat
gesucht. Anträge an die Administration dieser
Zeitung erbeten. 1946

1927 Ein schön 4—3

möbl. Zimmer

mit elektrischer Beleuchtung, sep.,
ist ab 1. August an einen soliden Herrn
zu vermieten.
Adresse in der Administration dieser Zeitung.

Gesucht wird ein möbliertes Zimmer oder Kabinett

für alleinstehendes Fräulein.
Anmeldungen erbeten an die Adminin.
1945 dieser Zeitung. 3—1

Grinzingers Schulanstalten

Wien, XIX., Kaasgrabengasse 19.

Internat und Halbinternat. 4—1

:: Gartenbau-Schule ::

Ausbildung zur

Berufsgärtnerin

Gartenbaulehrerin.

Wirtschaftsschule

für Haushaltung und Großbetrieb

Ausbildung zur

Wirtschaftsleiterin.

Fachliche Vorbildung nötig.